

Therapeutisch aktivierende Pflege BOBATH BIKA®	Aktivität Bewegungsübergang Becken anheben in Rückenlage	Bobath-Konzept BIKA® Leitlinie 
---	---	---

Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des Patienten zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.

Indikationen / Anwendung bei:

- Positionswechsel im Bett
- Vorbereitung zur Mobilisation an die Bettkante
- Becken nach posterior bewegen – Rücken lang machen
- Schutzhose oder Steckbecken unterlegen, Hose hochziehen im Bett u.w.

Ziele

- Erarbeitung von Selbständigkeit z.B. Drehen im Bett
- Erarbeitung und Erfahrung physiologischer Bewegungsabläufe
- Erhaltung der Beweglichkeit der Wirbelsäule, der Hüften, der Knie und Sprunggelenke
- Vorarbeit für spätere Haltungskontrolle
- Erarbeitung von einzelnen Handlungsschritten
- Stärkere Repräsentation der Füße für weitere Aktivitäten

Prinzipien

- Eine A-Positionierung kann die Aktivität erleichtern
- Beide Beine werden nacheinander in der Spur der Hüftgelenke aufgestellt
- Fersen möglichst Gesäß nahe stellen, jedoch einen Abstand von ca. einer Handbreite zum Gesäß lassen
- Füße haben vollflächig Kontakt mit der Matratze; Füße und Sprunggelenke sind stabil (keine Supination)
- Die Pflegeperson steht auf der mehr betroffenen Seite
- Die Pflegeperson stabilisiert das schwächere Bein durch leichten Zug am Oberschenkel in Richtung Bettende
- Die Pflegeperson kann dieses Bein mit ihrer Achsel stabilisieren
- Den Patienten das Gesäß durch Druck der Füße/Ferse in die Matratze anheben lassen, der Patient startet die Bewegung
- Die Pflegeperson kann mit ihren Händen unterstützen, indem sie beide Gesäßhälften nach innen für die Aktivierung der Anhebung des Beckens fazilitiert
- Nach dem Anheben des Beckens kann z.B. das Becken rotatorisch seitwärts versetzt, eine Schutzhose untergelegt oder eine Hose hochgezogen werden

Hinweise

- Auf individuelle Beweglichkeit, bzw. Schmerzen der Knie achten (knöchernerne und muskuläre Einschränkungen)
- Limitierte Kniebeugung reduziert die Krafteinwirkung und verursacht ein Wegrutschen der Füße
- eine rutschfeste Unterlage unter den Füßen kann ein Wegrutschen der Füße verhindern
- eine Handtuchschlinge (sprunggelenksnah) kann einseitig das Wegrutschen verhindern
- ein Unterlagern des Vorfußes fördert die Bewegungsrichtung Ferse in die Matratze



Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des Patienten zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.



Stabilisierung des mehr betroffenen Beines mit Zug am Oberschenkel, um Gewicht auf den Fuß zu bringen



Die Patientin startet die Bewegung, dabei drückt sie die Füße in die Matratze. Die Pflegendе unterstützt dies durch Bewegen des großen Gesäßmuskels nach Innen



Rutschfeste Unterlage unter den Füßen



Stabilisierung eines Fußes durch eine Handtuchschlinge, Knie der Pflegeperson auf den Enden der Handtuchschlinge

Die Fotos wurden zur besseren Erkennbarkeit der Körperhaltung und Körperbewegung der Pflegeperson in personenbezogener Bereichskleidung aufgenommen. Die individuellen hygienischen Richtlinien sind einzuhalten.

Literatur

Dammshäuser, Birgit (2012): Bobath-Konzept in der Pflege. Elsevier Verlag
Friedhoff, Michaela; Schieberle, Daniela (2015): Praxis des Bobath-Konzepts, Thieme Verlag
Cassier-Woidasky A.K. (2012): Pflege von Patienten mit Schlaganfall, Kohlhammer Verlag